



TECHNIK UNSERER FUßMASCHINE

Der Eine oder Andere hat sich bestimmt schon gefragt, wie manche Drummer diese Höllengeschwindigkeit auf Single oder Doppelbasspedalen herbekommen. Nun, als Erstes: Richtig, und vor allem viel geübt. Als Zweites, aber genauso wichtig, sollten wir dann an der Hardware, in diesem Fall also unseren Fußmaschinen arbeiten. Die meisten teuren, hochwertigen Pedale namhafter Hersteller lassen keine Wünsche und Features offen. Hier sollte man sein Augenmerk hauptsächlich auf die richtige »Einstellung« legen. Nehmt doch Eure Maschine mal mit nach Hause, oder beschäftigt Euch im Übungsraum damit. Letztendlich stellen wir unser Pedal einfach vor uns auf einen Tisch oder Ähnliches. So, jetzt geht's darum zu erkennen, welche mechanischen Abläufe beim Niederdrücken der Trittplatte, sprich dem eigentlichen Spielen vonstatten gehen. Mit möglichst wenig Aufwand oder auch Kraft müssen wir den Schlegel zum Fell hin bewegen und für schnellere Bassdrumfiguren auf jeden Fall sehr entspannt sein. Ich möchte nicht so sehr auf die Spieltechnik Eurer Füße eingehen, jedoch, sagt uns das Wort »entspannt«, dass mit einem zu hohen, oder starken Federzug das lockere und schnelle Spiel nicht umsetzbar ist, weil man immer mit zuviel Kraft in das Pedal geht.

**High-Tech vom Feinsten.
Dieses Pedal läßt keinen Wunsch offen.**



Einen maßgebenden Anteil an einer leichtgängigen Mechanik haben die Kugellager, welche im Kopf der Säulen die Welle führen. Mit einem ausgebauten Lager, als Muster für Innen-, Außendurchmesser sowie Dicke, wendet Ihr Euch über das Branchen-telefonbuch an den Fachhandel. Für ca. drei bis vier Euro pro Lager haben wir schon eine sehr gute Qualität. Sie sollten staubgeschützt sein, was dann im weiteren Betrieb Wartungsarbeiten erspart. Beim Auseinanderlegen sollte man unbedingt eine Skizze anfertigen, um beim späteren Zusammenbau auch wieder eine Fußmaschine zu erhalten.

Laufgeräusche der Kette kann man mit sehr wenig Aufwand unter Kontrolle bringen. Wenn möglich, die Kette abschrauben und in einem Petroleumbad mit einem Pinsel reinigen. Danach mit Nähmaschinen- oder Waffenöl schmieren. Diese Prozedur sollte alle Jahre wieder gemacht werden.

Kontrolliert auch die Lage der Trittplatte. Sie sollte genau im Zentrum der beiden Säulen oder genau unterhalb der Kettenführung platziert sein. Mit einem Blick vom Fersenteil über das niedergedrückte Pedal kann man erkennen, ob die Kette genau parallel zu den Säulen, sprich im »Neunzig-Grad-Winkel«, läuft. Wenn dem nicht so ist, öffnet die Sicherungsschraube der Kettenführung, und platziert diese genau wie beschrieben exakt über dem Zentrum der Trittplatte.